Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geschichte der katholischen Pfarreien im Herzogtum Oldenburg

B. Dekanat Cloppenburg - die Pfarren Garrel, Lastrup, Lindern, Löningen, Markhausen, Molbergen, Neuscharrel, Ramsloh, Scharrel, Strücklingen

Willoh, Karl

Köln, 1898

Drittes Kapitel. Das Primissariat und die Kooperatur.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5232

Visual Library

7. Dezember 1892. Er war der Begründer der Krankenhäuser im Münsterlande, veröffentlichte zu dem Ende eine Schrift über das Wirken der Krankenschwestern. Auch gegen den Rongeanismus kämpfte er seiner Zeit mit der Feder. Den von von Alten begründeten Oldenburgischen Altertumsverein hat er an erster Stelle mit hoch bringen helfen.

10. Georg Grote aus Ahausen bei Essen, bisher Kaplan in Harkebrügge, ist Pastor seit dem 14. März 1893.

Drittes Kapitel.

Das Primissariat und die Kooperatur

Inhalt: Die Landsbergsche Stiftung. Franzikaner bedienen zuerst das Primissariat. Die Weltgeistlichen nach Abgang der Patres.

In Lastrup besteht seit Anfang des 18 Jahrhunderts ein sogenanntes Landsbergsches Primissariat, dessen Inhaber erga condignum auch Kooperaturdienste leistet. Der Primissar erhielt aus dem Landsbergschen Fonds für das Lesen der Frühmesse (sine obligatione applicandi) an den Sonn- und Festtagen jährlich 40 Rthr. [1]) Nach dem Taufregister bedienten das Primissariat in Lastrup vor 1734 Franziskanermönche. Seit Januar 1734 bis zum Jahre 1757 incl. taust in Lastrup

1. Mum, Pastor in Lathen und Schwager des Richters Nacke, der Mums Schwester zur Frau hatte. Mum muß in dieser Zeit immer ansässig gewesen sein in Lastrup, denn bei der Volkszählung im Jahre 1750 führt der Pastor auch Mum auf mit der nähern Bezeichnung: „Pastor in Lathen und Primissar." Nach Mum haben sich wieder Franziskaner als Baptizantes eingetragen. Als 2. Weltgeistlichen, der das Primissariat bediente, finden wir 2. Johann Hermann Rippe aus der Pfarre Lastrup; er tritt zuerst auf 1763 und ist noch 1771 da. Pastor Plagge giebt in diesem Jahre 1771 an, daß der

[1]) Die Landsbergsche Stiftung gab die Mittel her zur Abhaltung einer Frühmesse an solchen Orten, wo nur ein Geistlicher stand. Bination war damals nicht üblich und die Heranziehung von Patres aus Vechta zu kostspielig, somit mußte der Ausfall der Frühmesse gewisse Leute, z. B. die Schäfer, allsonn- und festtäglich um den pflichtmäßigen Gottesdienst bringen.

Landesbibliothek Oldenburg

Primissar jährlich 40 Thaler habe, und daß zu der Stelle der Freiherr von Schmising benenne. 3. Johann Heinrich Kroll, „Primissar in Lastrup", ist 9. Juli 1774 bei einer Urkundenabfassung Zeuge, später Pastor in Heede im Emslande. 4. 1776 benennt C. A. Schmising zu dem Lastruper Primissariat den Theologen Hovestadt. Seit 1778 bediente das Primissariat 5. Lambert Bruns aus Dwergte, denn als Pastor Bartels 13. November 1798 starb, meldete sich Bruns zu der erledigten Stelle und bemerkte in seinem Gesuche, er habe seit 20 Jahren das Primissariat daselbst verwaltet. Bruns wurde 1800 zum Pastor in Lutten befördert. Ihm folgte 6. Gerhard Westendorf aus Bünne, starb in Lastrup am 29. Mai 1805. 7. G. H. Zuhöne aus Höne, war nach Westendorfs Tode Primissar von 1805 bis 1808, wurde Vikar in Molbergen. 8. Johann Georg Schade aus Essen, Primissar von 1808 bis 1828, wurde Pastor in Lindern. 9. Theodor Becker aus Wildeshausen, von 1828 bis 1842, wurde nach Dinklage versetzt. 10. Theodor Lüken, bisher in Langförden, seit 1. Oktober 1842, starb in Lastrup 1861. 1842 berichtet Pastor Beckering: „Der Primissar erhält aus einer Fundation 40 Thaler und verrichtet Kooperaturdienste erga condignum. Der Bischof stellt den an, welchen der Pastor präsentiert." Dasselbe sagt Pastor Südholz bezüglich des Primissariats in Goldenstedt. 11. Anton Weß aus der Pfarre Lindern, 1861 bis 1864, wurde Kaplan in Varel, wo er starb. 12. Reinhold Moorkamp aus Löningen, 1864 bis 1870, wurde Kaplan in Oldenburg. 13. Joseph Hinners aus Emsteck, 1870 bis 1881, wurde Kaplan in Essen. 14. Gisbert Meistermann, Dr. theol., aus Bakum, 1881 bis 1885, wurde Vikar in Molbergen. 15. Joseph Unkraut aus Goldenstedt, 1885 bis 1886, erkrankte und nahm darauf die Stelle eines Hausgeistlichen in Sachsen an. 16. Bernard Bünger aus Steinfeld, 1887 bis 1892. 17. Anton Stegemann aus Wildeshausen, 1892 bis 1898, wurde Kaplan in Lohne. 18. Joseph Krapp aus Steinfeld, 1898 bis jetzt.

Der Primissar und Kooperator hat Wohnung und Kost im Pfarrhause. Außer den Frühmeßgeldern bezieht er Kommunikantengeld, das er sich aber selbst verschaffen muß.

Landesbibliothek Oldenburg

Viertes Kapitel.

Die Schulen.

Inhalt: Gründung der Schule im Dorfe Lastrup; die Lehrer 1651 und 1654; Frequenz, Schulgebäude. Die Schule um 1669, Einnahme. Verbesserung der Einnahme, 1689. Verordnung von 1703. Die Schule zeitweise mit dem Küsterdienste vereinigt bis 1756. Bericht vom Jahre 1771. Visitation durch Overberg, 1783. Die Lehrer des 19. Jahrhunderts. Die Landschulen 1732. Streit in Matrum-Timmerlage. Neugründungen in Hammel und Roscharden, Overbergs Visitation. Das 19. Jahrhundert. Die Küsterei, ihr Einkommen und ihre Inhaber.

A. Die Schule im Kirchdorf Lastrup.

Die Schule in Lastrup wird, wie auch anderswo, kurz vor 1650 gegründet sein. Die ersten Nachrichten darüber finden wir im Visitationsberichte von 1651: „Pastor et custos simul habent scholam." 1654 wird bemerkt: „Custos et ludimagister Joes Gudemann, filius pastoris, per substitutum (in der Kirche) servit, nec invenitur alius, nec domus est, tantum immunitatem habet. Videtur honestus, instruit juventutem ad summum 25, est tolerabilis." [1]) Im Protokoll der Dekanatsvisitation vom 22. September 1660 bemerkt der Dechant: „Bis dahin hat der Pastor die Schule gehalten, jetzt ist der Küster mit dem Unterricht betraut und kürzlich eum in finem admissus." [2]) Es war der 1659 angestellte Konrad Windhaus. Auf diesen folgte der Sohn des 1659 abgetretenen Gudemann, ebenfalls Johannes Gudemann. 1669 berichtet der Pastor: „Der Schullehrer hat im Winter etwa 20 Schüler. Früher hielt der Pastor längere Zeit Schule, jetzt sein Enkel, Johann Gudemann, 23 Jahre alt. Eigentlich liegt dem Küster die Pflicht ob, Schule zu halten, aber der ist nicht dazu fähig." Johann Gudemann II. leitete die Schule

---

[1]) 1656 hat Pastor Joh. Hoffkamp aus Lindern die Frau des Lastruper Küsters Joh. Gudemann beerdigt, eine missa privata gelesen und gepredigt. (Lastruper Pfarrarchiv.)

[2]) Die Schule wurde zuerst in einem Kirchenspeicher gehalten. Auf der Visitation 1660 werden die Provisoren daran erinnert, die Schule in stand zu setzen. Der Pastor solle von der Kanzel aus die Leute auffordern, daß sie Stroh für das Dach herbeischaffen.

Landesbibliothek Oldenburg